



## Pressemitteilung

# Das Ende des Puschenkinos

### Die digitale Zukunft des Fernsehens beim NDR

**Hamburg, 03.07.03 – Die digitale Zukunft des Fernsehens ist eines der Trendthemen der Internationalen Funkausstellung IFA 2003. Bei der ARD werden erste Sendungen bereits vollständig digital produziert und der weitere Ausbau für terrestrisches Digitalfernsehen (DVB-T) konkretisiert sich. Bis 2010 soll der analoge Fernsehempfang bundesweit abgeschaltet und durch DVB-T ersetzt werden. Welche Pläne der Norddeutsche Rundfunk (NDR) für das digitale Fernsehen hat, erläuterte Joachim Lampe, stellvertretender Intendant und Produktionsdirektor des NDR, vor den Mitgliedern des High-Tech-Presseclubs (HPC).**

Für Joachim Lampe liegen die Vorteile des digitalen Fernsehens auf der Hand: Bildstörungen gehören dank der verbesserten Empfangsqualität der Vergangenheit an. Für den Empfang der bis zu 30 Programme genügt meist eine bleistiftgroße Zimmerantenne. Das heißt, das Fernsehgerät ist nicht länger an die Empfangsbuchse gebunden. Dies gestattet das freie Aufstellen an jedem gewünschten Ort in der Wohnung – ein Vorteil, der vor allem bei den flachen LCD-Bildschirmen der neuen Gerätegeneration zum Tragen kommt. Nicht zuletzt ist die elektromagnetische Strahlungsbelastung von DVB-T geringer als beim herkömmlichen TV-Empfang.

Lampe, der zur Zeit auch Vorsitzender der gemeinsamen Produktions- und Technik-Kommission (PTKO) von ARD und ZDF ist, erläuterte den HPC-Mitgliedern den Hintergrund für das ARD-Engagement bei DVB-T: „Wir wollen uns nicht in die ausschließliche Abhängigkeit von Zugangsanbietern wie Satellit oder Kabel bringen.“ Außerdem sei der direkte Empfang über Antenne von Interessengruppen nicht zu kontrollieren und garantiere jedem Fernsehzuschauer einen ungehinderten und ungefilterten Fernsehempfang. „Dies entspricht dem öffentlich-rechtlichen Auftrag der ARD“, erklärt Joachim Lampe.

Schon im nächsten Jahr plant der NDR zur Einführung des digitalen Fernsehens konkrete Schritte: Pünktlich zur CeBIT im März 2004 wird der DVB-T-Sendebetrieb in Hannover/Braunschweig aufgenommen. Noch im selben Jahr soll auch die Region Hamburg/Lübeck sowie Bremen/Unterweser digitale Fernsehprogramme empfangen können. Zu Beginn wird es einen mehrmonatigen Parallelbetrieb des bisherigen analogen Fernsehens und DVB-T geben. In dieser Zeit können die



**hightech  
presseclub**

Fernsehzuschauer auf das neue Format umsteigen oder auf andere Zugangsarten (Kabel oder Satellit) wechseln. Für den Empfang von DVB-T-Programmen benötigt der Verbraucher zwar kein neues Fernseh- dafür aber ein digitales Empfangsgerät, die sogenannte Set-Top-Box. Sie kostet je nach Ausstattung und Hersteller zwischen 99 und 199 Euro.

In dem Pilotprojekt „Digitaler Newsdesk“ werden erste Ausgaben der Tagesschau in neuer, digitaler Arbeitsweise an vollvernetzten Produktionsplätzen hergestellt. Nach Abschluss einer Testphase will der NDR das System auf weitere Produktionen ausweiten. Die 50-jährige Tagesschau ist also der Zeit weit voraus.

#### **Über den High-Tech-Pressclub e.V. (HPC)**

Der High-Tech-Pressclub e.V. (HPC) wurde 1998 als gemeinnütziger Verein gegründet. Im HPC, vertreten in den Medienmetropolen Hamburg und München, organisieren sich ausgewiesene Medien- und IT-Fachjournalisten, die täglich in Presse, Funk und Fernsehen über Medien-, High-Tech- und IT-Themen berichten. Die Mitglieder des Presseclubs repräsentieren eine verkaufte Auflage von 40 Millionen Exemplaren.

#### **Kontakt:**

Präsidium  
High-Tech-Pressclub e.V.  
Peter Becker  
Eckerkamp 139 B  
22391 Hamburg  
Tel: 0171- 745 45 46  
Fax: 040/ 702 80 80  
Mail: [info@hightech-presseclub.de](mailto:info@hightech-presseclub.de)